

Bernd Flessner * Peter Schilling * Stefan Lohr

Der kleine Major Tom

Geheimnis in der Tiefe



TESSLOFF

„Abwurf?“, wiederholte Stella. „Wir werden doch nicht abgeworfen? Wir werden abgesetzt, hat mein Vater gesagt.“

„Ja, so kann man das auch nennen“, erklärte Plutinchen. „Ihr werdet es schon merken. Wir sind ja angeschnallt.“

In diesem Augenblick hörten sie die Stimme der Pilotin: „Skycrane an Speed Submarine 1. Wir haben die Abwurfzone erreicht. Wir gehen jetzt in den Tiefflug über und klinken euch dann aus.“

„Speed Submarine 1 an Skycrane, wir haben verstanden“, antwortete Tom.

„Sobald wir im Wasser sind, müssen wir den Raketenantrieb starten“, erklärte Plutinchen.

„Das wissen wir“, maulte Stella. „Nur das mit dem Abwurf, das wussten wir nicht.“

„Wird schon nicht so schlimm werden“, sagte Tom.

„Abwurf erfolgt in fünf Sekunden“, meldete die Pilotin.

„Wir sind bereit“, funkte Tom. „Alle Systeme arbeiten.“

„Na, dann allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!“, wünschte ihnen die Pilotin Glück.

„Danke“, sagte Stella mit einem mulmigen Gefühl im Bauch, das sie nicht täuschte. Plötzlich sackte das U-Boot nach unten weg und fiel mit dem spitzen Bug nach vorne wie ein Stein ins Wasser. Gefühlt blieb ihr Magen ein paar Sekunden länger oben und folgte dann widerwillig. „Oh!“, rief Stella, dann war alles überstanden.

„Starten!“, mahnte Plutinchen.

Tom betätigte die Schalter, wie es ihm gezeigt worden war. Aus der kleinen Düse am Bug strömte Gas, neuartige Raketenmotoren am Heck beschleunigten das U-Boot. Da es jetzt fast keinen Kontakt mehr mit dem Wasser hatte, konnte es nur mit dem spitzen Bug gelenkt werden. Der war nämlich beweglich und ragte ins Wasser hinein.



„Es könnte aber auch ein Bullauge sein“, widersprach Stella. „Ein Bullauge, das aus dem Rumpf gebrochen ist.“

„Ja, schon möglich“, nickte Tom. „Wir haben keinen Greifer an Bord, um es aufzuheben. Mit dem Space Racer wäre das kein Problem.“

„Dort, das könnte ein großer Kochtopf sein“, sagte Stella. „Vielleicht war hier irgendwo die Bordküche?“

„Laut Bauplan wäre es möglich“, miaute Plutinchen.

„Die Bordküche ist auf dieser Höhe. Schräg gegenüber.“

„Dann ist es ein Topf“, lächelte Stella.

Langsam fuhr Tom an den Resten des Rumpfs vorbei, der noch immer den Eindruck eines mächtigen Ozeandampfers vermittelte.

„Riesig, wirklich riesig“, bemerkte Tom. „Wie kann so ein Riesenschiff so schnell sinken?“

„Es hatte nicht ein Loch, sondern mehrere“, sagte Plutinchen. „Die Titanic hat den Eisberg ja nicht gerammt, sondern ist an ihm vorbeigeschrammt. Dabei hat er den Rumpf unter der Wasserlinie, also alles was unter der Wasseroberfläche lag, mehrmals erwischt. Diese Löcher waren nicht sehr groß. Dennoch konnte sehr schnell sehr viel Wasser eindringen.“



„Warum verdampft das heiße Wasser nicht?“, fragte Tom. „Wasser kocht doch bei 100 Grad. Dieses Wasser ist aber fast 400 Grad heiß.“

„Das liegt am Druck“, erklärte Plutinchen. „Auf der Erdoberfläche herrscht ein Druck von einem Bar. Das ist eine Maßeinheit. Hier unten aber haben wir einen Druck von ...“

„230 Bar!“, las Stella von ihrem Display ab. „Das ist 230 mal mehr als der Luftdruck auf der Erdoberfläche.“

„Genau“, schnurrte Plutinchen. „Und bei diesem Druck verdampft Wasser nicht bei 100 Grad. Dafür kocht es im Hochgebirge viel eher, da der Druck dort geringer ist als auf Meereshöhe. Auf dem Mount Everest in 8849 Metern Höhe kocht Wasser bereits bei 70 Grad. Es blubbert und verdampft zwar, doch ein Ei könnte man darin nicht kochen, denn dazu benötigt man mindestens 80 Grad. Ist es kühler, gerinnt das Eiweiß nicht.“

„Ei, Ei, Ei“, meinte Tom. „Hier wäre das kein Problem. Nur würde das Ei vorher zerplatzen.“ „Hoffentlich zerplatzen wir nicht“, gab Stella zu bedenken. „Sorge lieber für noch mehr Abstand. Wir können die Schwarzen Raucher ja gut sehen.“ Tom fuhr ein Stück zurück und vergrößerte den Abstand. Nun konnten sie im Scheinwerferlicht auch die Schlote erkennen, die etwa 20 Meter hoch waren. Sie bestanden aus den Mineralien, die von dem heißen Wasser an die Oberfläche befördert worden waren.

„Fremdartig“, meinte Stella. „Als wären wir auf einem anderen Planeten.“

„Der Vergleich ist gar nicht mal so falsch“, nickte Plutinchen. „Mit der Erdoberfläche hat der Meeresboden in der Tiefsee kaum etwas gemein. Wir könnten hier tatsächlich auf einem anderen Planeten sein.“

